

Vergleichende Beurteilung der Bedienbarkeit und Barrierefreiheit von Haushaltstoastern

Dipl. Oecotroph. Ina Hook

Hintergrund

Ein Viertel der Deutschen ist 60 Jahre und älter. Aufgrund der abnehmenden körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit ist jeder Vierte im Alter von mindestens einer Behinderung betroffen, häufig kommt es auch zur Multimorbidität. Außerdem nimmt die durchschnittliche Haushaltsgröße ab. Aktuell leben 45% der Senioren in Einpersonenhaushalten. Um mit der gesellschaftlichen Entwicklung Schritt zu halten, gibt es vermehrt Bemühungen Haushaltsgeräte barriereärmer zu gestalten. Zu diesem Zweck wurde durch die IEC ein Richtlinien-Dokument (*Draft Guidance Document for the application of ISO/ TR 22411 to IEC 60442 – Electric toasters for household and similar use – Methods for evaluation the accessibility*) entworfen, welches Vorgaben und Empfehlungen zur Gestaltung barrierefreier Haushaltstoaster sowie Kriterien zur Beurteilung der Barrierefreiheit beinhaltet.

Ziel

Um die Anwendbarkeit und Zweckmäßigkeit des IEC-Dokuments zu testen und anhand dessen die Barrierefreiheit verschiedener Haushaltstoaster zu beurteilen, sollen die beschriebenen Messungen an fünf unterschiedlichen Geräten durchgeführt werden. Außerdem soll festgestellt werden, ob die Erstellung von Empfehlungen und Testverfahren für andere Haushaltsgeräte sinnvoll ist.

Material und Methoden

An fünf Toastern unterschiedlicher Preisklassen und Hersteller wurden Messungen an den Verpackungen, den Gebrauchsanleitungen, an Gerätebauteilen und Bedienelementen durchgeführt. Anschließend wurden alle Messergebnisse mit den Empfehlungen des Dokuments verglichen.



- Brötchenaufsatz**
- Auswurfhöhe** von Brotscheiben
- Brotheber** (Kraftaufwand, Maße)
- Funktionstasten** (Größe, Kraftaufwand, Symbolgröße & -verständlichkeit)
- Bräunungsregler** (Griffigkeit, Maße, Kraftaufwand, Schriftgröße)
- Kabelaufwicklung**
- Krümelschublade** (Finden, Reinigen, Einsetzen)

Abb. 1: Auswahl getesteter Geräteteile am Beispiel eines Testgerätes

Zur umfassenden Beurteilung der Bedienbarkeit und Barrierefreiheit fand eine Evaluierung der Geräte durch 20 Verbraucher statt. Bei den Verbrauchern handelt es sich um zehn ältere Personen zwischen 65 und 89 Jahren und zehn Personen mit Beeinträchtigung der Sehfähigkeit. Inhalt der Evaluierung war die Durchführung und Beurteilung aller Tätigkeiten, die bei der Benutzung eines Haushaltstoasters anfallen. Insgesamt wurden 20 Arbeitsschritte von den Testteilnehmern durchgeführt und bewertet (Abb. 1).

Ergebnisse

Die Messungen gemäß IEC-Dokument zeigen, dass die Schriftgrößen aller Verpackungen und Anleitungen mit durchschnittlich 2 - 3 mm zu gering ist und auch die Tasten, Brotheber und Drehschalter in ihren Maßen nicht den Empfehlungen entsprechen, da sie zu klein sind. Auch die Auswurfhöhe kleiner Brotscheiben ist bei allen Geräten zu gering. Keines der Geräte verfügt über einen Griff. Eine ergonomische Form des Netzsteckers ist bei allen Geräten gegeben. Die Bedienelemente können mit geringem Kraftaufwand betätigt werden.

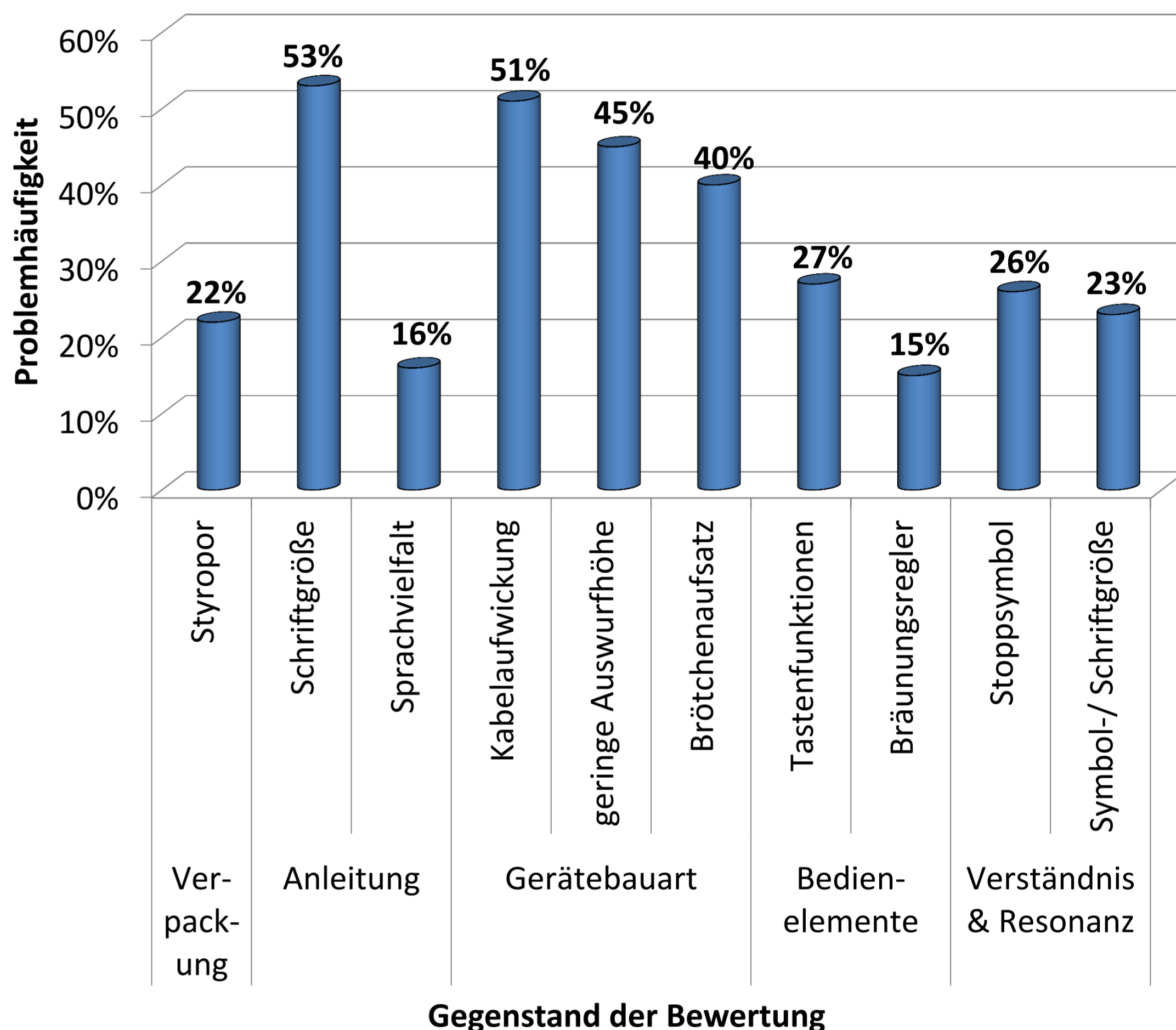


Abb. 2: Häufigste Probleme der Verbraucher bei Verwendung der Haushaltstoaster

Im Rahmen der Verbraucherevaluierung sind bereits beim Auspacken Probleme aufgetreten. Die Größe der Tasten, Bräunungsregler und Brotheber war aus Verbrauchersicht ausreichend. Die am häufigsten aufgetretenen Schwierigkeiten im Umgang mit den Haushaltstoastern zeigt Abbildung 2. Die Mehrheit der Verbraucher wählt ein Gerät mit akustischen Signalen und beleuchteten Tasten als bedienerfreundlichsten Toaster aus.

Schlussfolgerung

Die Arbeit mit dem IEC-Dokument und die Anwendung der Messverfahren und Evaluierungstabelle hat gezeigt, dass zur Gestaltung barrierearmer Geräte und umfassender Beurteilung der Bedienbarkeit von Haushaltstoastern weiterer Optimierungsbedarf von Seiten der Standardisierungsinstitute besteht. Es fehlen detailliert beschriebene, standardisierte Messmethoden und konkrete Gestaltungsempfehlungen auf Grundlage größer angelegter Verbraucherbefragungen. Daher ist die Übertragbarkeit auf andere Haushaltsgeräte begrenzt. Fortschritte zur Optimierung der Bedienbarkeit und Barrierefreiheit könnten durch verstärkte Kooperation von Standardisierungseinrichtungen, Geräteherstellern und Verbraucher-, Senioren- und Behindertenorganisationen erzielt werden.